

Trendanalyse

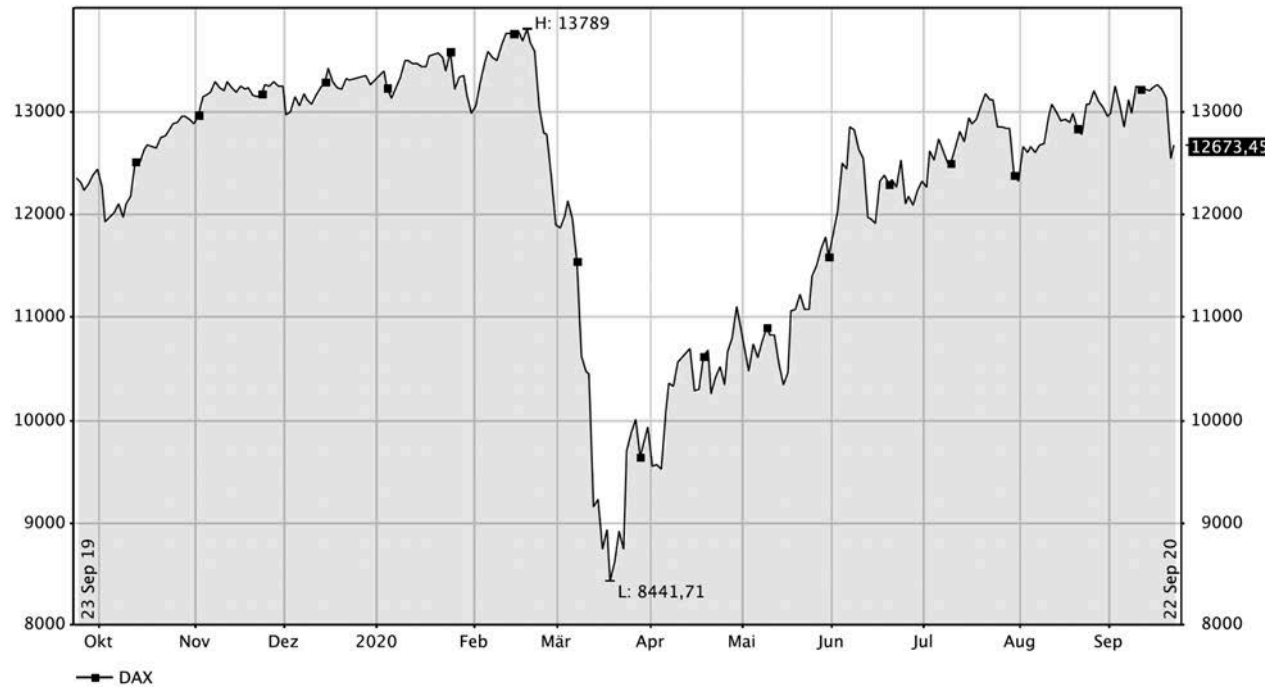
Die Kurseinbrüche, verursacht durch die Pandemie, sind relativ schnell ausgeglichen. Erneute Höchststände bleiben jedoch aus. Andere Problemfelder, bereits bekannte und bisher noch nicht aufgetretene, werden sichtbar: Der ökologische Umbau der Wirtschaft muss weiter voran getrieben werden, „Wirtschaftskrieg“ stört Handel und Wandel und die internationale politische Radikalisierung ist Gift für die weltweite friedliche Zusammenarbeit.

Nach der scheinbaren Überwindung der Corona-Probleme treten Wirtschaft und Gesellschaft in eine Dauerkrise ein

- ein Paradigmenwechsel hat stattgefunden. Arbeitswelt und Wirtschaftsleben haben sich stark verändert.
- geografische und soziale Mobilität sind weiter stark eingeschränkt. Leistungserstellung kann auch im Home-Office erbracht werden; Verteilungskonflikte werden durch Lenkungseingriffe des Staates beiseite geschoben.

DAX

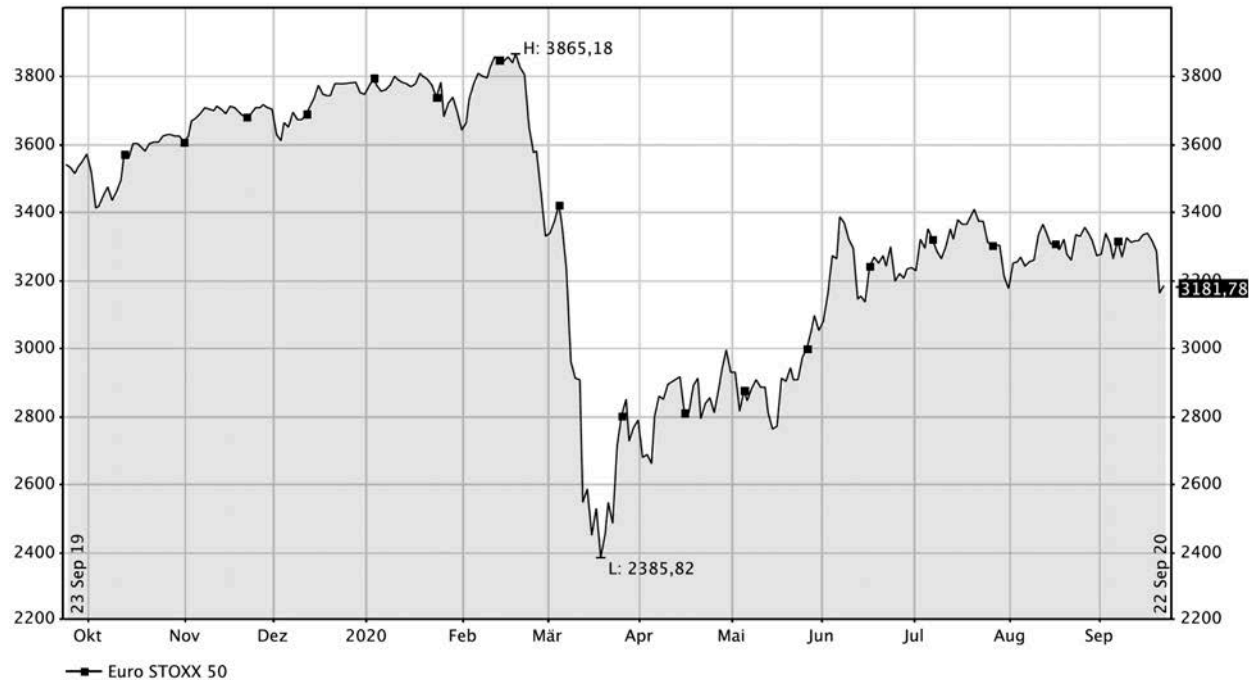
Chart - DAX (DE0008469008) - XETRA - EUR



- nach dem heftigen Einbruch in Folge der befürchteten Auswirkungen der Pandemie für Wirtschaft und Gesellschaft folgt eine rasche Erholung.
- Noch sind die Jahreshöchststände nicht erreicht. Für neue Rekorde fehlen die Wachstumsimpulse.
- Neben den Gesundheitsrisiken durch die Pandemie treten weitere, vor allem politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Gefahren in den Fokus.

Euro STOXX

Chart - Euro STOXX 50 (EU0009658145) - STOXX - EUR



- Die kraftvolle Erholung des Euro STOXX spiegelt das Vertrauen der Märkte in die klassische „Old Economy“ Europas wider
- auf ermäßigtem Niveau zeigt sich eine Seitwärtsbewegung zwischen 3.180 und 3.400 Punkten.

Dow-Jones

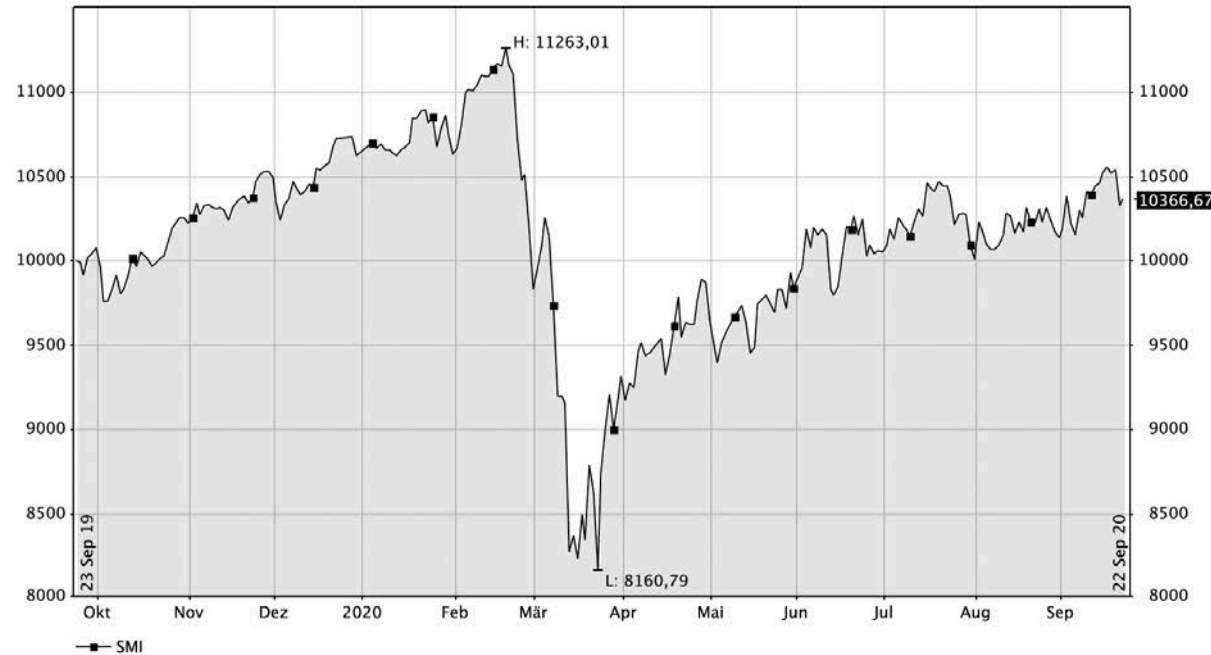
Chart - DJ Industrial Average (US2605661048) - Dow Jones Indizes - USD



- Nach dem einschneidenden Kurszusammenbruch und der folgenden Erholung zeigen die US-Börsen eine dynamische Entwicklung.
- Neue Höchststände können jedoch nicht erreicht werden, die Volatilität bleibt hoch.
- Der weitere Börsenverlauf dürfte stark vom laufenden US-Wahlkampf überlagert werden.

SMI

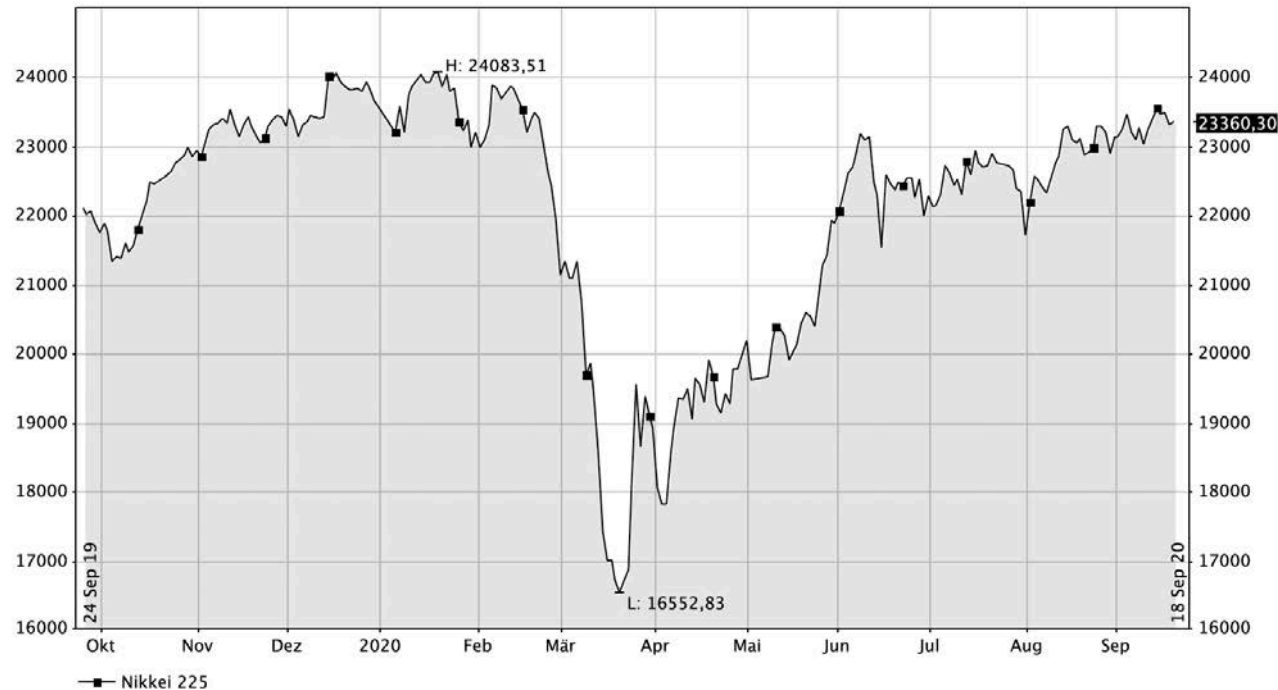
Chart - SMI (CH0009980894) - SWX - CHF



- Dass auch die Schweiz vom Corona-Virus hart getroffen worden ist, lässt sich am Aktienindex ablesen.
- Wirtschaft und Gesellschaft der Schweiz haben Kraft und Entschlossenheit zum Neuanfang. Die dynamische Entwicklung des SMI spiegelt das wider.
- Zur Überschreitung von Höchstmarken fehlt der Anlass, doch der Aufwärtstrend ist ungebrochen.

Nikkei 225

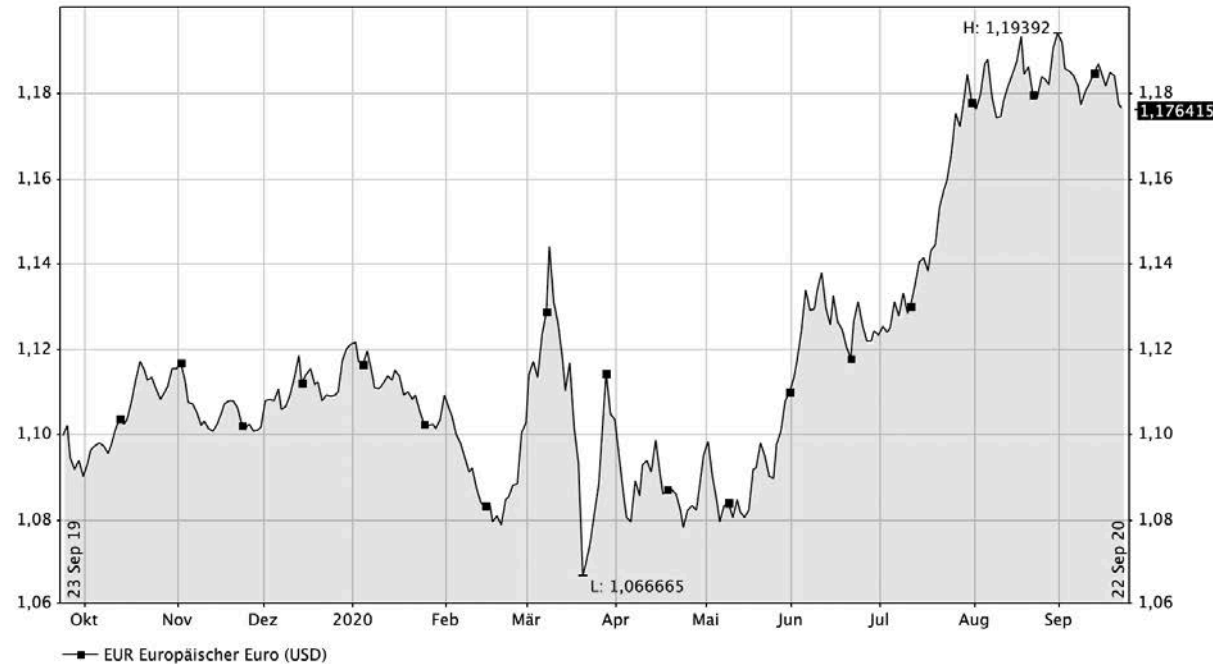
Chart - Nikkei 225 (JP9010C00002) - Nikkei Indizes - JPY



- Auch der Japanische Markt zeigt in seinem Index die Auswirkungen der Pandemie. Dem Einbruch folgt ein „Closing Gap“.
- Begleitet von nachlassender Volatilität etabliert sich eine positive Grundtendenz.
- Diese führt zurück in die alte Trading-Range vor Ausbruch der Pandemie; die alte Widerstandslinie bei 24.000 Punkten wird nicht durchbrochen.

EuroUSD

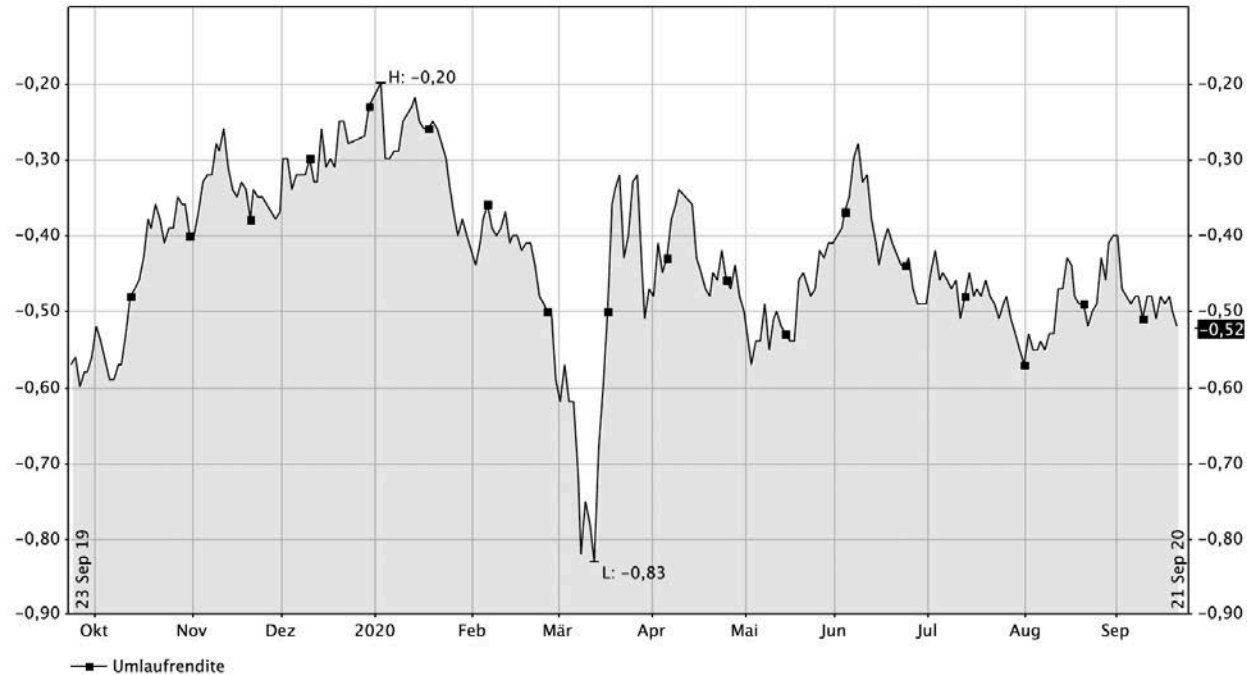
Chart - EUR Europäischer Euro (USD) (EU0009652759) - Forex - USD



- Eigentlich muss man von einem Machtwort sprechen, will man die Einflussnahme der Amerikanischen Regierung auf die Zentralbank FED beschreiben.
- Sie verlangt erfolgreich Nullzins und Interventionen gegen einen festen US\$, um die Chancen des Exports zu verbessern.
- Die FED kann sich jedoch nicht mehr weiter gegen den Trend stemmen und der Euro/USD fällt wieder gegen 1,16.

Umlaufrendite

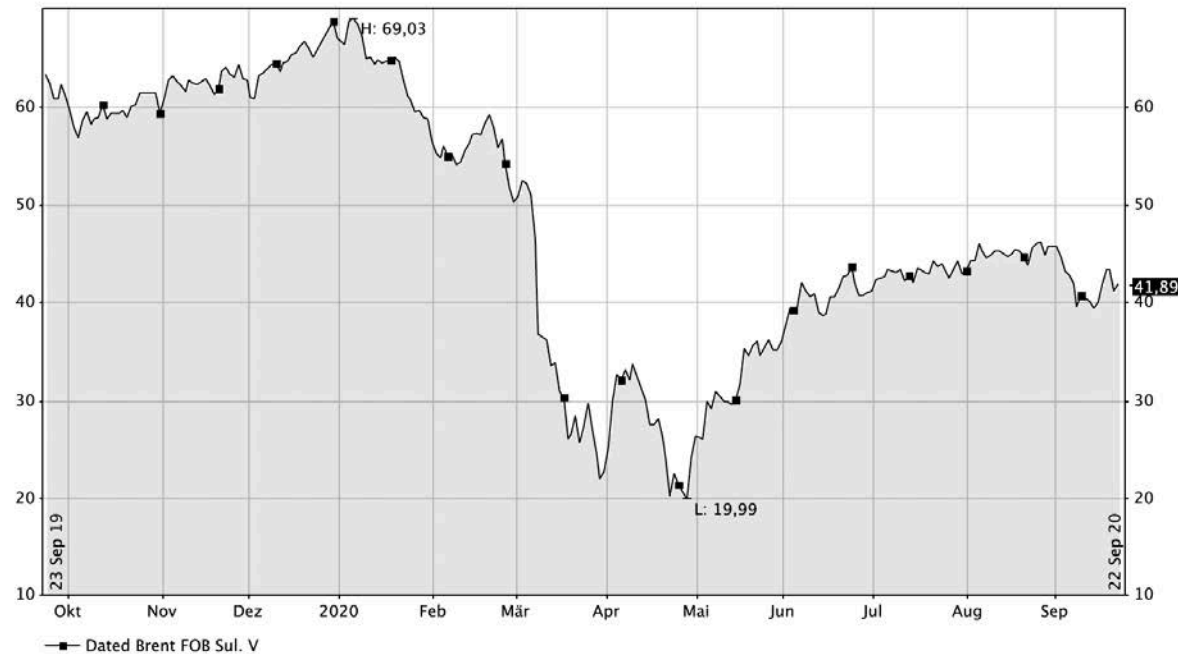
Chart - Umlaufrendite (DE0006013725) - Deutsche Bundesbank - XXZ



- Die Beruhigung nach dem Pandemie-Crash führt die Umlaufrendite zurück in den Korridor der alten Seitwärtsbewegung.
- „The new normal is the old normal“
- Statistisch verbleibt die Markttrendite im leicht negativen Bereich.

Öl (Brent)

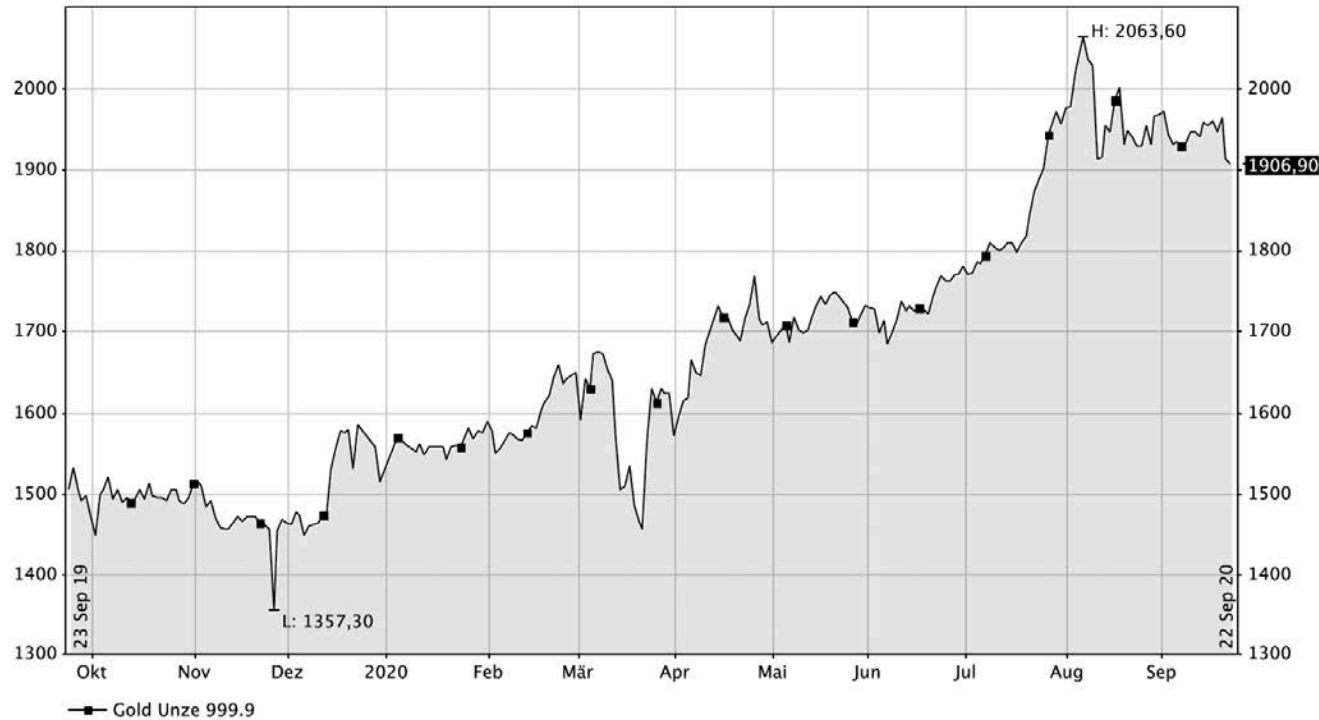
Chart - Dated Brent FOB Sul. V (XC0006888058) - London (LSE) - USD



- Das Gleichgewichtsniveau, das sich nach dem pandemiebedingten Preiseinbruch eingestellt hat, ändert sich nicht wesentlich.
- Der deutlich reduzierte Reiseverkehr führt zu nachlassender Nachfrage nach Brennstoffen und das OPEC-Kartell reagiert flexibel mit Förderquoten-Reduzierung.
- Substitutionsanbieter, z.B. von „Ölschiefer“ etc. werden dabei aus dem Markt gedrängt, weil sie ihre Gesteinskosten nicht erreichen.

Gold

Chart - Gold Unze 999.9 (XC0009655157) - UBS Zürich Renten - USD



- Gold als Krisenwährung zeigt eine stabile Preisentwicklung.
- Da auf heutigem Preisniveau Preissteigerungen nicht unbedingt zu erwarten sind, kann kaum mit spekulativen Käufen gerechnet werden.
- Die weitere Entwicklung des Goldpreises hängt von der Politik der Notenbanken ab, die über Käufe und Verkäufe von Edelmetallen die Geldmenge kontrollieren können.